

Nachrichten von unten

von Reinhard Kellner



LionsClub an Familienwerkstatt!

Die Mitglieder des LionsClub CastraRegina sammelten aufgrund eines Hilferufs spontan für Corona-Material für die Regensburger Familienwerkstatt. "Wir unterstützen Kinder und Jugendliche in Not!", sagten sich die "Lions" und haben deshalb unbürokratisch 1800 Euro auf das Konto der Familienwerkstatt überwiesen. Auf diesem Weg wird die wichtige Betreuungsarbeit mit über 100 Familien oder die Arbeit des Familienstützpunkts Kumpfmühl unterstützt. Es soll auch keine Eintagsfliege bleiben und deshalb wollen beide Organisationen - auch über die Sozialen Initiativen - nachhaltig in Verbindung bleiben. Auf dem Foto v. l. n. r. Tina Papadakis (Fachliche Leitung FW), Petra Oberhuber und Beatrice Carrion (Vorstandsfrauen FW), Michael Wingefeld und Markus Schmid (LionsClub CastraRegina).

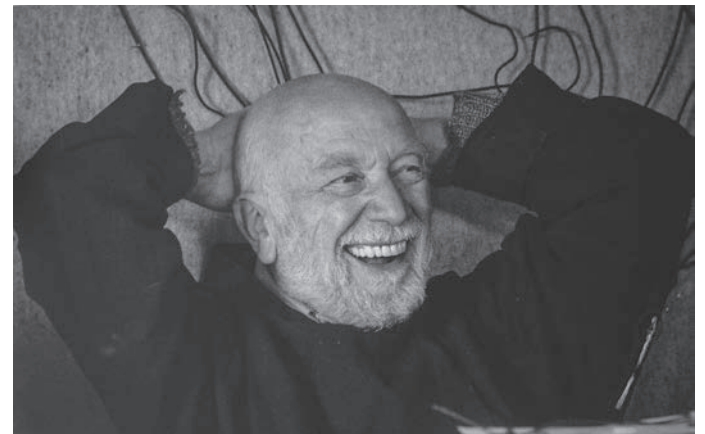


Mülldiebstahl vor laufender Kamera:

Der Jesuitenpater Jörg Alt aus Nürnberg zeigt die Absurdität der Lebensmittelverschwendung in Deutschland auf, indem er Lebensmittel aus Müllcontainern vor Supermärkten rausholt und verschenkt, um offensichtlich zu machen, was viele nicht wissen: Supermärkte und Großhandel werfen viele Millionen Tonnen Lebensmittel weg, obwohl sie noch essbar wären. Jörg Alt sagt, dass er es auf einen öffentlichkeitswirksamen Prozess anlegt, um diese Verschwendung aufzuzeigen. Er fordert die Entkriminalisierung des "Containerns" sowie ein Lebensmittel-Rettungs-Gesetz nach französischem Vorbild. Das wird sogar im Koalitionsvertrag der Bundesregierung versprochen und die Organisation GermanZero hat bereits einen Vorschlag ausgearbeitet.

Impfen hilt!

Auf der Rückseite dieser Ausgabe präsentieren die Sozialen Initiativen zwölf Regensburger*innen zum Thema "Impfen": Alle sind geboostert und wollen mit dieser Aktion beitragen, dass sich mehr Menschen gegen das Virus impfen lassen. Gerne zugesagt haben alle drei Bürgermeister*innen, aber auch Wirtsleute, Künstlerinnen und Engagierte aus Sozialvereinen wie DONAUSTRUDL oder SOFA.



Sofa

"Sozial & offen für alle
Ehrenamtlicher Helfer-innenkreis
Jeden Mittwoch 10 bis 13 Uhr
Frühstückstreff Blaue Liliengasse 1
(am Kohlenmarkt)

SOFA mit Geburtstag

Am 23. Februar steigt ein besonderer SOFA-Frühstücksvormittag zu Ehren von Obdachlosenpfarrer Pater Clemens: Der Padre wird nämlich an diesem Tag stolze 80 Jährchen jung und die Sofas werden ihm einige Ständchen bringen: Mit Harfe, Mundharmonika, E-Gitarre, Klarinette und Didgeridu, natürlich nacheinander! Auch ein Gedicht und Präsent ist im Gespräch und wer zur Gratulationskur dazukommen will, schaut zwischen 10 und 13 Uhr in der Blauen-Liliengasse vorbei. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Sozialpsychiatrischer
Dienst der Diakonie

Café-Insel

Luitpoldstr. 17, Tel. 599 8650



Strohalm

Begegnungsstätte für Obdachlose & Hilfsbedürftige

9-17 Uhr - Keplerstraße 18 - Tel. 6 98 01 54



6,8 Millionen-Grab

Der Bürgerverein Süd-Ost (BüSO) und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) hatten Mitte Januar zu einer winterlichen Protestaktion an die Baugrube des Parkhauses am TechCampus eingeladen: Direkt neben der Tech-Base am Galgenberg in der Franz-Mayer-Straße baut die Stadt Regensburg ein Parkhaus mit 377 Stellplätzen, und VCD wie BÜSO fragen sich wofür?

Die Grube für das 6,8 Millionen-Euro-Grab ist schon ausgehoben. Das angrenzende Wohngebiet, hinter dem Grünkorridor Brixen-Park, wird von der Stadt trotz Entwicklung zu einem Wohngebiet als Mischgebiet behandelt, womit eine rechtliche Grundlage für höhere Immissionen geschaffen wird. Aber aus Sicht vieler Bürger gibt es keine ausreichende Nutzung für ein so großes Parkhaus: Direkte Anwohner*innen gibt es nicht, die nächsten sind relativ weit weg oder benötigen keinen gebührenpflichtigen Parkplatz in einem Parkhaus. Rund um das Parkhaus gibt es nur große Bürohäuser, meist Softwareunternehmen, die alle gerade neu gebaut haben und entsprechend viele Stellplätze nach der Stellplatzverordnung der Stadt in Tiefgaragen berücksichtigen mussten.

Woher soll die hohe Zahl täglicher Besucher des gebührenpflichtigen Parkhauses mit 377 Stellplätzen, das vom Stadtwerk Regensburg betrieben und refinanziert werden muss, kommen? Gegen diese Fehlplanung hatte im Stadtrat übrigens nur die ÖDP gestimmt. Viel sinnvoller wäre es, nach Meinung von VCD und BÜSO, statt einer Investition in Parkplätze den Uniberg beispielsweise mit einer - seit Jahrzehnten im Raum stehenden - Radlbrücke vom Bahnhof über die Friedenstraße zu erschließen. Vergleichbares gab es schon mal in Form des "Eisbucklstegs" (bis 1945), der auf Initiative von traditionell am Eisbuckl wohnenden Bahnbeschäftigten über die Gleise errichtet wurde (geht doch!).



Kein Bürgerfest 2022

Angesichts der dynamischen und schwer abzuschätzenden Entwicklung der Corona-Pandemie sah sich das Kulturreferat dazu gezwungen, das Bürgerfest auch heuer ausfallen zu lassen. Auch Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer schließt sich dieser Einschätzung an: „Beim Bürgerfest feiern alle Regensburger*innen gemeinsam mit Gästen aus der Region und den Partnerstädten. Dieser offene und lebendige Charakter, der prägend für die Veranstaltung ist, ist unter derzeitigem Corona-Vorzeichen nicht denkbar.“ Gegen ein solches Vorgehen sprachen sich im Gremium der Platzbetreiber*innen nur die Stadtmaus und Soziale Initiativen aus: Sie hätten es lieber gesehen, wenn man das Bürgerfest zum jetzigen Zeitpunkt angesagt und dann im Kulturausschuss im März - entsprechend der Viruslage und mit entsprechenden Auflagen - endgültig entschieden hätte. Laut Kulturreferent Wolfgang Dersch soll es dennoch einen Sommer voll Kunst und Kultur in der Stadt geben, denn es sind Veranstaltungen in den Stadtteilen geplant, wo Initiativen und Vereine vor Ort eingebunden werden sollen, um Künstler*innen aus allen Sparten Auftrittsmöglichkeiten nach der Corona-Zwangspause zu ermöglichen. Die Sozialen Initiativen werden auf jeden Fall wieder alte Bürgerfestfilme und Plakate anbieten sowie das Thema "Platzgestaltung" ansprechen. Außerdem soll es eine Veranstaltung geben, wo über die ursprüngliche Bürgerfest-Idee diskutiert wird, denn nur diese gibt dem beliebten Fest der Regensburger*innen einen Sinn und hat es zu einem anerkannten Kulturereignis werden lassen: Mit Livemusik von lokalen Bands, internationalem Essen & Trinken, Erlösen für Initiativen und Vereine, Multikulti und regionaler Orientierung.

Religionen für den Frieden

Auf großes Interesse stieß die - von Sprecherin Martina Groh-Schad initiierte - letzte Online-Zusammenkunft der Regensburger Ortsgruppe von Religions for Peace (RfP). Das Gremium hatte die neu gewählte RfP-Bundesvorsitzende Prof. Elisabeth Naurath aus Augsburg virtuell zu Gast, die vor mehr als 30 Zuhörern sprach. Sie berichtete über die aktuellen Entwicklungen der Gruppe auf europäischer Ebene, wo vor einiger Zeit ein Verein mit Büro in Berlin gegründet wurde. Auch innerhalb von RfP Deutschland findet aktuell eine Neuausrichtung statt, wo verstärkt der Umweltschutz im Mittelpunkt steht, um das Bekenntnis zur Schöpfung zu unterstreichen. Zudem arbeiten verstärkt Frauen verschiedener Religionen mit und es gründen sich Jugend-Gruppen von RfP. Prof. Naurath kündigte an, im Sommer zu einem persönlichen Treffen nach Regensburg zu kommen. Weitere Informationen unter www.rfp-regensburg.de.

Aschermittwoch 2. März

Heuer kommt mit Frank Bsirske ein ehemaliger Gewerkschaftsvorsitzender und jetziger Grüner Mdb in den Leeren Beutel. Er wird ab 19.30 Uhr zu den Themen Umwelt, Bildung, Armut und bezahlbares Wohnen sprechen und dazu gibts es wieder traditionell Livemusik sowie Fisch- und Gemüsesuppe von den Freilebens. Veranstalter ist das Regensburger Forum gegen Armut und es dürfen 65 Leute (mit 2G) im Saal teilnehmen, so es die aktuelle Viruslage zulässt. Höchstwahrscheinlich wird es auch eine Übertragung der Veranstaltung auf YOUTUBE geben, bitte diesbezüglich die Hinweise in der Tagespresse beachten. Anmeldung für Präsenzteilnahme ist ab sofort formlos unter info@soziale-initiativen.de möglich.